



Protokoll der GV VHBB vom 16.02.2012

Ort: Restaurant Aeschenplatz

Zeit: 12:30 bis 14:40

Anwesend: 42 Mitglieder inkl. Vorstand (Eva Kaiser EK, Stefan Klarer SK, Joël Cuénod JC, Christian Gürtler CG, Christoph Hollenstein CH, Christoph Itin CI, Jürg Jutzi JJ, Marie Anne Steinemann MAS, Philipp Zinser PZ)

Gäste: Marc Müller MM (Präsident Hausärzte Schweiz MFE), Johannes Brühwiler JB (Kommission Qualität Hausärzte Schweiz MFE)

Sekretariat: Diana Eggenschwiler (Protokoll)

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler (EK)
2. Traktandenliste (EK)
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3.3.2011 (EK)
4. Jahresbericht der Co-Präsidenten (SK)
5. Jahresrechnung 2011, Revisorenbericht (CG/Hans Vogt)
6. Dechargeerteilung (SK)
7. Anträge Prof. Tschudi und Dr. Tschopp (SK)
8. Budget 2012, Mitgliederbeitrag 2013 (CG)
9. Wahlen (SK/EK)
10. Mitgliedschaft des VHBB bei APA (SK)
11. Delegiertenwahlen MFE (EK)
12. Varia (EK)

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Eva Kaiser begrüsst die anwesenden Mitglieder und die zwei Gäste.

Stimmenzähler: Anna Gessler, Johannes Mangold

2. Traktandenliste

Die Liste wird genehmigt.



3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3.3.2011

Das Protokoll der GV vom 3.3.11 wird einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht der Co-Präsidentinnen

Stefan Klarer (SK) verliest den Jahresbericht, der auf die Homepage aufgeschaltet wird.

5. Jahresrechnung 2011, Revisoren-Bericht

Christian Gürtler (CG) stellt Jahresrechnung vor, Mahnungen sind alle verschickt, Ende März erfolgt nochmals eine Mahnrunde. Einnahmen 2011 sind etwas höher als 2010.

Revision: Hans Vogt hat alleine die Revision gemacht. Es gibt keine Beanstandungen, das Vermögen der VHBB beläuft sich per 31.12.11 auf Fr. 56'569.10, er empfiehlt die Jahresrechnung 2011 zur Genehmigung.

6. Dechargeerteilung

Dem Vorstand wird mit Applaus ohne Gegenstimme und mit 1 Enthaltung die Decharge erteilt.

7. Anträge Prof. Tschudi und Dr. Tschopp

SK macht eine kurze Einleitung, die Anträge von Prof. Peter Tschudi lauten:

1. Transparenz: Wer hat den Auftrag erteilt für den Versand der Beilage Unterschriftenbogen zum PrimaryCare? Wer hat den Text formuliert? Wer bezahlt diesen Versand? Antrag: die VHBB ziehen sich als Auftraggeber zurück und bezahlen diesen Aussand nicht!
2. Die Unterschriften für die Urabstimmung MFE aus dem Einzugsgebiet der VHBB dürfen nicht verwendet werden, falls der Versand der Unterschriftenbogen für eine Urabstimmung vor der GV vom 16.2.12 stattfindet.
3. Der Vorstand setzt sich als oberstes und prioritäres Ziel, die Ideen und Ziele der Volksinitiative „Ja zur Hausarztmedizin“ in den Kantonen BS und BL umzusetzen. Dies beinhaltet v.a. auch die Präsenz an der MUBA 2012 und Aktivitäten am 1. April 2012.
4. Der Vorstand setzt sich als weiteres Ziel das Erwirken der Einführung der Medikamentenabgabe in der Praxis im Kanton Basel-Stadt (analog Kanton BL).

Peter Tschudi (PT) erörtert seine Anträge:

- Zu 4. Vorstand verbrache zu viel Zeit für MC-Vorlage, er möchte, dass sich der Vorstand mehr für die Medikamentenabgabe in Praxen in Basel-Stadt einsetzt. Stefan Klarer nutzt die Gelegenheit darauf hinzuweisen, dass der Vorstand der VHBB hierzu bereits gewisse Vorarbeiten geleistet hat, die Kick off-Sitzung findet im März statt.
- Zu 3. Vorstand soll sich auch bei der Hausarztinitiative "Ja zur Hausarztmedizin" mehr engagieren, an der MuBa sollen Aerzte bei Aktionsbus vorbeikommen um losgelöst von Politik direkten Kontakt mit der Bevölkerung zu bekommen.
- Zu 1. Zur Beilage für eine Urabstimmung MFE zur MC-Vorlage im aktuellen PrimaryCare findet er, Vorstand hätte dies nicht alleine entscheiden dürfen. Er möchte eine Geschlossenheit der Hausärzteschaft und fragt, ob JJ und CH als Privatpersonen und nicht im Namen der VHBB unterschrieben haben, falls ja, so wäre für ihn Punkt 1 und 2 erledigt.
- Zu 2. Da dieser Antrag kaum durchführbar sei, zieht er ihn zurück.

Der Antrag von Dr.med. Philipp Tschopp lautet:

„Hiermit beantrage ich, dass der VHBB Vorstand seine Bemühungen, eine MFE-Urabstimmung zur MC-Vorlage zu erwirken, indem er national Unterschriften von 15% der MFE-Mitglieder für einen entsprechenden Antrag sammelt, augenblicklich sistiert.“

Philipp Tschopp (PhT) erörtert seinen Antrag:

Er will die Urabstimmung stoppen, weil sie zu spät ist, zu teuer wird und weil er denkt, dass ideologisch gesehen die MC Vorlage eine Aufwertung der Hausarztmedizin sei, was ja alle wollen.

JJ nimmt Stellung zu den Anträgen Tschudi:

- 3. Transparenz: Versand erfolgte im Namen der VHBB, Logo wurde weggelassen, weil einige Vorstandsmitglieder dagegen waren. Der Text stammt von Christoph Hollenstein (CH), in Absprache mit dem Vorstand der Genfer und Tessiner Hausärzte
Kosten: man gehe für die VHBB von Fr. 2000.- aus (Vorstand hat über 2000.- Verfügungsrecht) von jedem der 3 Vereine, für die Mehrkosten gäben die AeGBL und Medges eine Defizitgarantie, Unterstützung sei auch vom durch den „Verein für freie Medizin“ zu erwarten.

CH: führt die Chronologie des Themas Urabstimmung aus. Er wollte erst die Stimmen der Delegierten gelten lassen, das Problem, dass man als FMH und MFE Mitglied sowohl Pro als auch Contra der Vorlage unterstütze, stosse jedoch vielen Kollegen auf. Die Genfer hatten einen viel aggressiveren Text geplant, welchen er abmildern konnte. Der Zeitpunkt für eine Urabstimmung sei in seinen Augen nicht zu spät, es sei jetzt dazu die letzte Möglichkeit.

Zum Ablauf der Urabstimmung gefragt, führt MM aus:

Es gibt bei MFE bisher keine Frist für eine Urabstimmung nach einem Entscheid der Delegiertenversammlung. 15% Mitglieder d.h. 871 Unterschriften braucht es für eine Urabstimmung. Nach Eingang der Unterschriften habe der Vorstand 2 Monate Zeit, um die Unterschriften zu prüfen und dann 3 weitere Monate zur Durchführung der Urabstimmung. Im jetzigen Fall läuft die Sammlung der Unterschriften bis zum 29. Februar. Liegen genug Unterschriften vor, müssen diese beglaubigt und die Urabstimmung dann notariell begleitet werden, es muss dazu auch im PC publiziert werden. Ignoriere man den möglichen Zeitrahmen von 5 Monaten und mache so rasch wie möglich vorwärts, liegen die Urabstimmungsergebnisse frühestens bis Ende April, eher Mitte Mai vor. Bis zu diesem Zeitpunkt sei der Vorstand dem Entscheid der DV verpflichtet (Engagement in einem Pro-Komitee) der Abstimmungskampf sei mehr oder weniger gelaufen und die Abstimmungsunterlagen bereits verschickt. Ein Richtungswechsel des Vorstandes nach einem Engagement im Pro-Komitee während des gesamten Abstimmungskampfes sei für die Glaubwürdigkeit des Verbandes problematisch. Auf die Finanzierung des Pro-Komitees angesprochen erläutert er, dass es ein Spendenkonto gibt, hauptsächlich zahlen dort die Netzwerkärzte. Es werden keine Mitgliederbeiträge von MFE für das Pro-Komitee eingesetzt.

Es gibt darüber eine rege Diskussion, daraus einzelne Voten:

- JC: Meinung der Basis der VHBB zur MC-Vorlage wurde durch eine Mitgliederbefragung im Herbst eingeholt, das aktuelle Vorgehen war keine Eigendynamik des Vorstands.
 - *: Wenn man gegen MC sein muss, dann ist das eine Schwächung, man sollte sich neutral verhalten. Man kann nur durch Delegiertenversammlung zurück gepfiffen werden.
 - *: Ist dafür Punkte 3 und 4 zu stärken. In BS verdient Hausarzt 50% weniger im Vergleich zu BL wegen fehlender Selbstdispensation.
 - JJ: Ist der gleichen Meinung.
 - *: Hat Mühe damit, wenn VHBB in Opposition zu MFE geht.
 - MM: gesamtschweizerisch komme Opposition nur von BS/Genf/Tessin, er versteht den Widerstand aus BS nicht.
 - JB: Angriff Selbstdispensation sei nur durch starke Verbände möglich.
 - PhT: Will Urabstimmung stoppen.
 - *: der Schaden ist zu gross, wenn die Urabstimmung positiv wird.
- * bezeichnet die Voten verschiedener Mitglieder.

Abstimmungsfragen

1. Soll sich der Vorstand VHBB als oberstes und prioritäres Ziel die Unterstützung der Initiative: „Ja zur Hausarztmedizin“ setzen? Dies beinhaltet eine Präsenz an der MUBA und Aktivitäten am 1. April 2012

Ja: 35 Nein: 0 Enthaltungen: 7



2. Der Vorstand VHBB setzt sich als 2. Ziel die Einführung der Medikamentenabgabe in der Praxis im Kanton Basel-Stadt.

Ja: 37 Nein: 1 Enthaltungen: 4

3. Der VHBB Vorstand sistiert seine Bemühungen eine MFE-Urabstimmung zur MC-Vorlage zu erwirken.

Ja: 14 Nein: 21 Enthaltungen: 8
Antrag ist somit abgelehnt.

4. Den Anteil der durch das Vorstands- Engagement verursachten Kosten zur Unterschriftensammlung für die Urabstimmung bei MFE (bis zum Gesamtbetrag von Fr. 10'000.-)

- soll die VHBB selber tragen: 22
- sollen zum Teil Andere (z.B. MedGes und AeGBL) mittragen: 11

Enthaltungen: 6

8. Budget 2012, Mitgliederbeitrag 2013

CG stellt das Budget vor, es wird mit zwei Enthaltungen und keiner Gegenstimme genehmigt. Die im vorhergehenden Traktandum beschlossenen zusätzlichen Kosten, werden im Budget verrechnet. Da für den diesjährigen 1. April (Tag der Hausarztmedizin) keine Kosten zu erwarten sind, entsteht dadurch kein grosser Verlust.

9. Wahlen

MAS wird mit Applaus und Blumen verabschiedet.

Wahl neues Vorstandsmitglied: Pädiater Marc Sidler, Binningen, er stellt sich kurz vor und wird per Akklamation gewählt.

Ulrike Legendre, Internistin BS, stellt sich künftig als zweite Revisorin zur Verfügung. Sie stellt sich kurz vor und wird per Akklamation gewählt.

10. Mitgliedschaft der VHBB bei APA



SK stellt die APA (Aerzte mit Patientenapotheke, Vereinigung der selbstdispensierenden Aerzte der Schweiz) kurz vor, welche im Rahmen der Selbstdispensation für BS Hilfe bieten könnte und fragt, ob VHBB Mitglied werden soll, Jahresbeitrag 250.- pro Jahr.

Dies wird grossmehrheitlich mit 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen angenommen.

11. Delegiertenwahlen MFE

EK informiert: Bis zur Herbst DV von MFE müssten die neuen Delegierten gewählt sein. BS/BL stehen 2 Sitze sowie 2 für Ersatz-Delegierte zur Verfügung. Die VHBB zeichnet sich für die Wahlen verantwortlich, auch wenn die Listen der Mitglieder sich nicht decken. Die Kandidaten sollen sich in der Synapse vorstellen, Kandidaturen sind willkommen. Stellen sich wieder nicht mehr Kandidaten zur Verfügung als es Sitze gibt, gelten diese gemäss den Statuten von MFE als still gewählt. Wenn es dank mehrerer Kandidaturen eine Auswahl gibt, wird Ende August/Anfang September eine ausserordentliche Mitgliederversammlung der MFE Mitglieder BS/BL einberufen, bei der im einfachen Wahlverfahren die Delegierten und Ersatzdelegierten direkt gewählt werden.

12. Varia

Von einigen wurde der Termin GV der GV am Donnerstag vor den Skiferien bemängelt. Der Vorstand wird sich überlegen, ob der 2. Donnerstag vor den Skiferien besser ist und rechtzeitig informieren.

Im Anschluss an die GV erfolgt der

**Vortrag von Marc Müller, Präsident Hausärzte Schweiz:
„Die Rolle des Berufsverbandes im Gesundheitswesen“**

Nächste GV: am 1. oder 2. Donnerstag vor den Skiferien BS/BL 2013